

## Jan Rösler Architekten

Berlin, Deutschland

Email: mail@janroesler.de  
Website: www.janroesler.de

**Jan Rösler:** „Natürliche Baustoffe als Antrieb unserer Konzepte.“

Das Büro liegt seit 2010 in Berlin Kreuzberg. Dort werden alle Leistungsphasen angeboten, von der Konzeptfindung über die Planung bis hin zur Ausführung. Sanierung vom Altbau, Werkhallen, usw.

Neben der engen Zusammenarbeit mit Bauherren und Handwerker ist dem Team der bewusste Umgang mit Ressourcen und Materialien auch sehr wichtig.

**Jan Rösler**

im Gespräch mit Moira Ruppert  
01 Juni 2022

**Wie ist es dazu gekommen, dass Ihr Büro einen Schwerpunkt auf den Baustoff Lehm setzt?**

**JR:** Der Baustoff Lehm ist bei uns im Büro „nur“ Teil einer Materialauswahl, die wir für die Bearbeitung bevorzugen, sofern wir die Möglichkeit dazu erhalten. Unter anderem aus den Gründen, die sich aus der Beantwortung der anderen Fragen ergeben, ist das Arbeiten mit dem Baustoff Lehm in allen Bereichen sehr angenehm. Vom Material an sich her, aber auch in der Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen. Die Meisten HandwerkerInnen im Lehm-Bau haben einen anderen Bezug zu ihrer Tätigkeit als das in vielen anderen Gewerken der Fall ist.

**Wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Baustoff Lehm?**

**JR:** Erste Kontakte zum Baustoff gab es bereits während des Bachelorstudiums in Berlin, wo Christof Ziegert Lehrbeauftragter für Materialkunde gewesen ist. Durch erste Tätigkeiten als Student in der Entwicklung von Lehm-Baustoffen im Labor, und später auch als studentischer Mitarbeiter bei

ZRS, gab es bereits erste Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen. Das ist inzwischen mehr als 15 Jahre her.

**Haben Sie sich auf eine bestimmte Lehm-Technologie spezialisiert? Wenn ja, warum?**

**JR:** Wir haben uns nicht spezialisiert, aber unser Aufgabenspektrum liegt überwiegend im Bereich von Grundputzen als Funktionsschicht sowie Designputzen als Oberflächenfinish. Bedingt ist das überwiegend durch die Art von Aufträgen, die wir bearbeiten. In Berlin sind das häufig Wohnungen bei denen andere Lehm-Techniken eher ungeeignet sind.

**Beschäftigen Sie sich in erster Linie mit Neubauten oder mit der Sanierung von Altbau?**

**JR:** Beides, mit Tendenz zum Altbau/Sanierung.

**Spielen traditionelle Vorbilder/Lehm-Techniken eine Rolle in Ihrer Arbeit?**

**JR:** Nur untergeordnet in der Art, dass sie sich ja alle in den aktuellen Techniken wiederfinden. Sehr viel Grundsätzliches hat sich da nicht getan.

**Beeinflusst die Entscheidung, mit Lehm zu bauen, den Entwurfsprozess?**

**JR:** Es gibt zwei Herangehensweisen, würde ich sagen. Entweder das Thema Lehm kommt erst relativ spät mit in den Prozess, dann können nur noch bestimmte Materialien und Techniken zum Einsatz kommen und der Entwurfsprozess ist frei von den „Bedingungen“, die der Lehm-Bau mit sich bringt, oder das Material Lehm spielt von Beginn an eine wesentliche Rolle, dann muss sich der Entwurf dem auch in gewisser Weise unterordnen. Das spielt insbesondere eine Rolle, je höher in einem Projekt der Anteil an massiven und ggf. sogar tragenden Bauteilen aus Lehm ist. In dem Fall müssen die Projekte in Lehm gedacht werden. Es ist kein grundsätzlicher Nachteil, aber der Lehm kann eben nur bestimmte Dinge, die müssen berücksichtigt werden.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei der Einreichung/behördlichen Bewilligung von Lehm-Bauprojekten gemacht?**

**JR:** Keine.

**Worin sehen Sie die größten Hürden/Herausforderungen, mit Lehm zu bauen?**

**JR:** Die Kosten für den Lehm-Bau, und generell für alle sogenannte nachhaltige Baustoffe, sind vergleichsweise hoch, was die größte Hürde für die Anwendung sein dürfte. Der eine oder andere Bauherr muss sich auch erst im Laufe des Prozesses mit dem Thema anfreunden, was auch nicht immer garantiert ist. Auf Seiten der Normung und Zulassungen ist insbesondere im Bereich der statischen Bauteile noch ein großer Aufholbedarf im Vergleich zum konventionellen Bau notwendig. Da ist der Lehm noch unterrepräsentiert, was den gesamten Planungsprozess deutlich erschwert. Viele Dinge sind dadurch in Deutschland noch nicht oder zum Teil nur mit enormem Aufwand möglich - sowohl planerisch als auch finanziell.

**Inwieweit wären Richtlinien bzw. Normen im Lehm-Bau für die Planung und Umsetzung Ihrer Projekte wichtig?**

**JR:** Zum Teil siehe Frage vorher. Es hat sich bereits einiges getan, gerade was den Bereich Putze, Mörtel und Plattenwerkstoffe angeht. In Bereichen, in denen es um die Exposition gegenüber der Witterung etc. geht, kann ich mir vorstellen, dass einiges noch lange nicht ausgereizt ist.

**Inwieweit beeinflusst der Baustoff Lehm den zeitlichen Ablauf des Bauvorhabens?**

**JR:** Im Vergleich zum konventionellen Bau dauert alles deutlich länger, da die Trocknungszeiten enorm hoch sind. Das erfordert grundsätzlich einen anderen Arbeitsablauf und eine andere Zeitplanung.

**Wer sind Ihre AuftraggeberInnen? Wie bauen Sie den Kontakt zu Ihren AuftraggeberInnen auf?**

**JR:** Die allermeisten AuftraggeberInnen kommen bei uns aus dem privaten Bereich. Die AuftraggeberInnen finden uns.

**Wie zufrieden sind die AuftraggeberInnen?**

**JR:** Wir haben sehr gute Resonanz auf die Ergebnisse. Sowohl was die technischen Eigenschaften des Lehms betrifft als auch das optische Erscheinungsbild.

**Arbeiten Sie immer wieder mit denselben Lehm-Baufirmen zusammen?**

**JR:** Ja und nein, das ist projektbedingt. Dort, wo es geht, sind wir an einer langfristigen Beziehung zu den ausführenden Gewerken interessiert, da so im Endeffekt bessere Ergebnisse möglich sind.

**Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den ProfessionsistInnen (StatikerInnen, BauphysikerInnen etc.), wenn mit Lehm gebaut wird?**

**JR:** Wir haben mit statischen Bauteilen bisher wenig zu tun gehabt. Wie vorher schon geschildert, gibt es in dem Bereich jedoch noch Luft nach oben, würde ich sagen. Das Thema wird auch noch nicht von vielen Tragwerksplaner bearbeitet. Ähnliches gilt für die Bauphysik. Hier scheinen viele Regeln aus der klassischen Bauphysik nicht angewendet werden zu können und es gibt nur wenige Büros, die sich mit dem Baustoff Lehm auskennen und die entsprechenden Berechnungen vornehmen können.

**Woher beziehen sie den Lehm/die Lehm-Baustoffe?**

**JR:** Als Industrieprodukte von den gängigen Herstellern. Alles andere befindet sich außerhalb der Normung und führt leider nur zu möglichen Schwierigkeiten in Bezug auf Gewährleistung, etc. Für die eigene private Nutzung kann man sich sicherlich auch selbst problemlos mit eigenen Kreativität beschäftigen.

### Inwieweit beeinflusst der Baustoff Lehm die Baukosten?

**JR:** Sie steigen dadurch.

### Worin sehen Sie das zukünftige Potential im Lehmbau?

**JR:** Der Baustoff gewinnt in Deutschland, wenn auch nur sehr langsam, an Beliebtheit. Sofern die Lobby des konventionellen Bauens dem Lehm etwas Luft lässt, sehe ich viel Potential, da es ein sehr guter Baustoff ist, der deutlich mehr in die Anwendung gebracht werden kann. Es muss auch gar nicht aus Leidenschaft oder besonderer Ideologie geschehen. Es ist in vielen Bereichen ganz einfach ein sehr geeigneter Baustoff, der zudem noch lokal produziert werden kann und im Abfallmanagement deutlich besser abschneidet als andere Baustoffe. Wenn sich das Image des Lehms die Position erkämpft, die ihm aus meiner Sicht zusteht, dann wird er auch in Ländern, in denen Lehm der Baustoff der Armen ist, wieder an Attraktivität gewinnen, wodurch sich einige Probleme lösen ließen.



Foto von Simon Menges



Foto von Simon Menges



Foto von Simon Menges



Foto von Simon Menges



Foto von Jan Rösler Architekten



Foto von Kristoffer Schwetje

**Jan Rösler** ist in Berlin geboren und aufgewachsen. Nach seinem Abitur begann er eine Ausbildung als Tischler im Bereich Massivholz und konstruktivem Holzbau. Nach der erfolgreichen Gesellenprüfung gründete er eine eigene Baufirma, Jan Rösler Bau, mit welcher er Erfahrung im In- und Ausland sammelte. Im Anschluss absolvierte er das Architekturstudium an der TU Berlin und an der NTNU in Norwegen. Bereits während dem Studium wurden erste Projekte im eigenen Planungsbüro realisiert. Während dieser Zeit sammelte Jan Rösler in verschiedenen Tätigkeitspositionen Erfahrung, unter anderem bei ZRS Architekten und Ingenieure in Berlin sowie bei Diener& Diener Architekten in Basel.